



Schweizer Unterstützungsverein „Shanti Med Nepal“

Jahresbericht 2010

Ausblick

Auch wenn unser Budget im Vergleich zu den grossen bekannten Organisationen nur klein ist, so konnten wir mit dem gezielt eingesetzten Geld sehr viel bewirken. Mit der Tagesklinik in Chitwan können wir einem grossen Einzugsgebiet von etwa 100'000 Menschen ein gutes medizinisches Angebot ermöglichen, welches mit der Eröffnung der 50-Betten Klinik im nächsten Frühjahr noch deutlich verbessert werden soll. Das bedeutet auch eine grosse Herausforderung für uns: einerseits wollen wir weiterhin mindestens 25% der ärmsten Bevölkerung gratis behandeln, andererseits werden wir wohl einiges an die Einrichtung beisteuern müssen. Zudem möchten wir uns auch an der Anschaffung der Solaranlage für das neue Spital beteiligen, um diese Technik hier in Nepal weiter bekannt zu machen. Denn leider wird hier Solarenergie noch viel zu wenig genutzt, obwohl die Sonne fast das einzige ist, was hier unbeschränkt zur Verfügung steht.

Liestal, 30.4.2011

Ruth Gonseth, Präsidentin

Das zweite Vereinsjahr

Auch unser zweites Vereinsjahr war sehr erfolgreich. Dank steigender Mitgliederzahl und vielen treuen Spendern konnten wir in Nepal wiederum sehr vielen kranken, bedürftigen Menschen, welche sich sonst keine Behandlung leisten könnten, eine gute **medizinische Betreuung** ermöglichen. Wir freuen uns, dass wir **unser angestrebtes Sammelziel von mindestens 50'000 Franken** erneut erreicht haben. Unser administrativer Aufwand (für Aussände und Saalmieten) beschränkt sich auf ein Minimum von rund 2%. Ermöglicht wurde dies, dank dem grossen Einsatz von Vorstand und Helferinnen, mit persönlicher Werbung bei Freunden und Bekannten, durch Vorträge, sowie durch zwei Verkaufsstände mit Handwerk aus Nepal und der Schweiz.

Allen, die uns mit ihrem Einsatz und finanziell unterstützt haben gilt unser herzlicher Dank.

Nach wie vor ist die politische und wirtschaftliche Situation in Nepal sehr prekär. Die politischen Parteien streiten um die Macht und sind weit entfernt, die vielen grossen Probleme des Landes nur annähernd zu lösen. Die Verfassung, welche bereits vor einem Jahr hätte verabschiedet werden sollen, ist immer noch nicht fertig. Streiks, Elektrizitäts- und Benzinmangel legen die Wirtschaft häufig lahm. Die Arbeitslosigkeit ist gestiegen, v.a. weil fast alle nepalische Gastarbeiter ihre Arbeit in den arabischen Ländern verloren haben und nach Nepal zurückkehren mussten. Gemäss einem Bericht der Zeitung „Kathmandu Post“ vom 29.4.2011 sind die Lebensmittelpreise im vergangenen Jahr um 16% gestiegen. 25,4% der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze und muss mit weniger als 1 US \$ auskommen. Mehr als ein Drittel der Kinder können keine Schule besuchen und müssen im Haushalt, bei der Feldarbeit oder sonstigen Verdienstmöglichkeiten, z.B. in den Ziegeleien, mitarbeiten. Eine gute Gesundheitsversorgung fehlt in den ländlichen Gebieten fast völlig.



Ziegelei

Ich kann Ihnen versichern, dass wir unsere Spendengelder auch dieses Jahr wieder gezielt für die kostenlose Behandlung der ärmsten Bevölkerung und zur Verbesserung der medizinischen Einrichtung und Behandlungsmöglichkeiten eingesetzt haben. Und gerne leite ich Ihnen den grossen Dank der Patientinnen und Patienten, sowie der nepalischen MitarbeiterInnen weiter.

Ausserordentliche Mitgliederversammlung

Im August 2010 mussten wir eine ausserordentliche Mitgliederversammlung zwecks Statutenänderung durchführen. Leider waren die Entwicklungen im Management in der Shanti Sewa Klinik, wo

wir zunächst sehr viele Verbesserungen der medizinischen Versorgung erreichen konnten, sehr unerfreulich. Auch die Buchhaltung dort war sehr intransparent und die Diskussionsbasis mit Shanti Deutschland war nicht zufriedenstellend.

Die ausserordentliche Mitgliederversammlung hat dann auch einstimmig eine Statutenänderung angenommen, sodass wir künftig generell medizinische Hilfsprojekte in Nepal unterstützen können, welche kostenfreie Behandlung der ärmsten Patienten anbieten.

Drei Vorstandsmitglieder sind an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung zurückgetreten: Ursula Signer, Denise Tremp und Selena Jacobi. Ihre bisherige Mitarbeit wurde herzlich verdankt. Wiedergewählt wurden Patrick Hagmann und Ruth Gonseth, sowie neu Daniel Aufschläger, Kathrin Baumgartner und Renée Steiger.

Als Rechnungsrevisorinnen arbeiten Regula Menzi und Judith Schaffner.

Mein Sohn, Michael Fässler hat unsere Webseite und den Flyer gestaltet und betreut die Webseite auch weiterhin gratis.

Unsere Projekte

Seit Mai 2010 habe ich meine Mitarbeit in der Shanti Sewa Klinik in Kathmandu beendet. Spendengelder werden seither nur noch gezielt direkt an dortige Patienten für dringend benötigte Operationen oder Prothesen bezahlt. Dennoch immer erhalte ich von dort viele Hilferufe.

Gunjaman Singh Memorial Day Care Center



Tagesklinik

Unser jetziges Hauptprojekt liegt im abgelegenen südlichen Chitwan. Zurzeit besteht dort eine Tagesklinik. Daneben ist ein 50 Betten-Spital im Bau, welches im Frühjahr 2012 bezogen werden kann. Dank unserer Unterstützung konnte im Sommer 2010 die Tagesklinik, welche aus Geldmangel während zwei Jahren geschlossen war, wieder eröffnet werden. Im Herbst 2010 arbeitete ich für zwei Monate dort, unterstützt von Inge da Silva, einer Lehrerin für Krankenpflege. Die Tagesklinik war in einem erbärmlichen Zustand und musste zunächst buchstäblich ausgemistet werden. Dank dem riesigen Einsatz von Inge und ihrer Fähigkeit, das nepalesische Team für die Mitarbeit zu gewinnen und anzuleiten, war das Zentrum schliesslich gut geputzt und neu gestrichen. Wir haben neue Schränke und Verbandmaterial, einen Sterilisator und viel weiteres nötiges Einrichtungsmaterial gekauft.

Im November kam Heini Glauser, ein Solarspezialist aus der Schweiz; er hat die Installation der Solaranlage, welche wir auf dem Shanti-Spital nicht installieren durften, überwacht, und die Pläne für die komplette Ausrüstung des neuen Spitals mit Solarenergie gezeichnet und berechnet. Dank unserer kleinen Solaranlage auf dem Dach des Tageszentrums haben wir nun während 24 Stunden Strom. Das ist ein riesiger Vorteil für unsere Arbeit, denn in Nepal gibt es ausserhalb der Regenzeit nur während etwa 4-10 Stunden täglich

Solaranlage

Unser jetziges Hauptprojekt liegt im abgelegenen südlichen Chitwan. Zurzeit besteht dort eine Tagesklinik. Daneben ist ein 50 Betten-Spital im Bau, welches im Frühjahr 2012 bezogen werden kann. Dank unserer Unterstützung konnte im Sommer 2010 die Tagesklinik, welche aus Geldmangel während zwei Jahren geschlossen war, wieder eröffnet werden. Im Herbst 2010 arbeitete ich für zwei Monate dort, unterstützt von Inge da Silva, einer Lehrerin für Krankenpflege. Die Tagesklinik war in einem erbärmlichen Zustand und musste zunächst buchstäblich ausgemistet werden. Dank dem riesigen Einsatz von Inge und ihrer Fähigkeit, das nepalesische Team für die Mitarbeit zu gewinnen und anzuleiten, war das Zentrum schliesslich gut geputzt und neu gestrichen. Wir haben neue Schränke und Verbandmaterial, einen Sterilisator und viel weiteres nötiges Einrichtungsmaterial gekauft.



Betten-Spital im Bau



Inge da Silva



Health Camp Shaktokor mit Dr.Dario



Health Camp Chainpur

Strom, dies meist nur in der Nacht.

Wir haben auch zwei grosse Health Camps in den entfernten Hügeln gemacht. Dies ist ein Gratis-Angebot an die dortige Bevölkerung, welche wegen der langen Anreisen, die medizinischen Einrichtungen bei uns oder in den Zen-

tren nur beschränkt aufsuchen können. Beide Male kamen rund 200 Patienten. Bei der Arbeit unterstützt wurden wir dabei von Dr. Singh, dem früheren leitenden Arzt der Shanti Klinik in Kathmandu.

Mehrmals haben wir auch Fortbildungen für das Team durchgeführt, so einen Workshop zur sauberen Abfallentsorgung und Abfalltrennung für das Recycling und den Kompost. Oder eine Fortbildung zur besseren Teamarbeit, denn die Arbeitsteilung ist hier nach wie vor sehr hierarchisch, Arbeit wird wenn möglich immer nach unten delegiert und wenig Eigenverantwortung wahrgenommen. Dies konnten wir inzwischen deutlich verbessern und das Team ist auch demokratischer geworden.

Vor meiner Rückreise im Dezember ist schliesslich Dr. Mujagic aus Liestal angereist und hat hier während weiteren 8 Wochen für die gute medizinische Versorgung und Weiterbildung gesorgt. Auf seinen Wunsch haben wir ein Ultraschall-Gerät angeschafft und Dr. Mujagic hat unserem nepalesischen Arzt, Dr. Raj, die Technik der Untersuchung beigebracht, sodass wir nun auch Ultraschall Abklärungen machen können. Bei schwierigen Situationen schicken wir die Patienten ins 40 km entfernte Zentrum.



Dr. Mujagic

Help Health Nepal



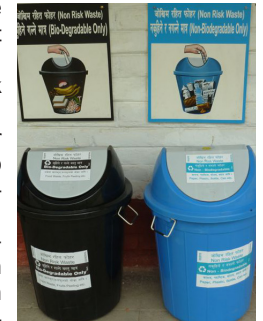
Dr. Singh

Die Organisation „Help Health Nepal“ wurde von Dr. Singh, dem früheren Leiter der Shanti Klinik, gegründet nachdem er dort gekündigt hatte. Mit dieser Organisation unterstützt Dr. Singh durch seine Mitarbeit verschiedenste Health Camps in abgelegenen Regionen wann immer

seine Hilfe gebraucht wird. Regelmässig arbeitet er auch in verschiedenen Health-Posts in Dörfern, wo kein Arzt verfügbar ist. Dank unserer regelmässigen Unterstützung ist es Dr. Singh gelungen, seine Organisation langsam aufzubauen und auch Gratis-Medikamente zur Verfügung zu stellen.



Workshop Abfallentsorgung / Trennung



Recycling



Dr. Raj beim Ultraschall



Übernachten im Zelt während Health Camp